

Film des Tages

„Sing your Song“

Nach den Festtagen im Kreis der Familie lohnte sich vielleicht mal wieder ein Kinobesuch. Umso mehr, als das Kommunale Kino Waiblingen im „Traumpalast“ am Mittwoch, 16. Januar, um 20 mit „Sing your Song“ einen sehenswerten Streifen über den 85-jährigen Harry Belafonte, den Sohn karibischer Einwanderer, zeigt, der mit Martin Luther King Jr. für Bürgerrechte in den USA gekämpft hat. Zusammen mit Nelson Mandela stand er später gegen die Apartheid in Südafrika auf der Straße. Weltweit bekannt wurde der bescheidene, freundliche Mann mit dem „Banana Boat Song“. Der amerikanische Dokumentarfilm, in Englisch mit deutschen Untertiteln, wird in Kooperation mit Amnesty International gezeigt. Nach dem Film besteht dann die Möglichkeit zum Gespräch. Der Eintritt kostet fünf Euro. Wer mal wieder einen guten Kinofilm sehen will, ist herzlich eingeladen zu „Sing your Song“.

Wie sieht Kirche 2013 aus?

Gemeindeforum im Januar

Waiblingen.

Die Evangelische Kirche in Waiblingen im Jahr 2030 ist Thema eines Gemeindeforums der vier evangelischen Kirchengemeinden in Waiblingen am Donnerstag, 10. Januar, um 19 Uhr im Jakob-André-Haus, Alte Rommelshäuser Straße 22. Auf dem Programm steht ein Informationsabend mit Austausch.

Derzeit gibt es im Kernstadtbereich von Waiblingen vier selbstständige Kirchengemeinden: Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Gemeinde Korber Höhe, Martin-Luther-Gemeinde und Michaelskirchengemeinde. Der demografisch bedingte Mitgliederrückgang und zurückgehende Kirchensteuermittel legen organisatorische Veränderungen nahe. Das betrifft zum Beispiel die Struktur: Sollen die vier Gemeinden zu einer evangelischen Kirchengemeinde Waiblingen zusammengehen? Welche Gebäude werden langfristig gebraucht? Auch die Zahl der Pfarrstellen in Waiblingen wird sich in den nächsten Jahren weiter reduzieren, was zu verstärkter Bündelung und Schwerpunktsetzung herausfordert. Beim Gemeindeforum können sich Interessierte über den Stand der Planungen informieren und ihre Meinung einbringen.

Kompakt

Tanzkurs für Fortgeschrittene

Waiblingen.

Ab Freitag, 11. Januar, bietet die Tanzsportabteilung des VfL Waiblingen an 8 Freitagabenden von 18 bis 19:30 Uhr in der neuen VfL-Halle, Oberer Ring 1 einen Tanzkurs Standard/Latein für Tänzer mit Vorkenntnissen an. Ziel des Kurses: Wiederauffrischen, Neues lernen. Kosten 95 Euro je Paar. Wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge soll regelmäßiges Tanzen die Wahrscheinlichkeit, an Alzheimer zu erkranken um bis zu 70 vermindern. Vielleicht auch ein Grund, es öfter mal im Dreivierteltakt zu versuchen. Infos unter www.tanzen.vfl-waiblingen.de oder ☎ 0 71 51/8 15 76.

In Kürze

Waiblingen.

Die nächste öffentliche Sitzung des **StadtSeniorenrates** findet am Donnerstag, 31. Januar, von 9 Uhr an in der Hartwaldstube im Bürgerzentrum statt.

Gemeinsamer Gottesdienst

Waiblingen.

Das Jahr 2013 beginnen Christen in Waiblingen gemeinsam. Wie in den vergangenen Jahren lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) am Neujahrstag um 17 Uhr zu einem ökumenischen Gottesdienst ein, diesmal in die St. Antoniuskirche. Evangelische, evangelisch-methodistische, griechisch-orthodoxe und katholische Christen haben den Gottesdienst gemeinsam vorbereitet und unter das Thema der Jahreslosung 2013 gestellt: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Wie es in der Einladung heißt, soll deutlich werden, „dass unser Weg durch dieses neue Jahr ein Ziel hat. Ein Ziel, zu dem wir gemeinsam unterwegs sind. Dabei dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott mit uns gehen will und die Verheißung seines Segens uns begleitet.“

Neue Heimat für bedrohte Dohlen

Der Nabu Waiblingen hat zusammen mit der Feuerwehr bei der Michaelskirche und in Neustadt 14 Nistkästen aufgehängt

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIDRUN GEHRKE

Waiblingen.

Rund um die Michaelskirche und an beiden Kirchen in Neustadt hat der Nabu gemeinsam mit der Feuerwehr am Wochenende Nistkästen für Dohlen aufgehängt. Im kommenden Frühjahr könnte es dort schon losgehen mit der Brutaufzucht. Dem Nabu geht es mit der Aktion um den Artenschutz.

Wegen ihres Gefieders und weil sie gerne in Kirchturmnähe brüten, werden Dohlen im Volksmund gern „des Pfarrers schwarze Tauben“ genannt. Rund um die Michaelskirche sucht man bisher allerdings vergeblich nach den taubengroßen „Kirchgängern“. Dabei hat die Kirche nach Meinung von Nabu-Vorsitzendem Bruno Lorinser etwas vorzuweisen, das wie geschaffen ist für Dohlen: „Die alten Bäume rund um die Kirche sind gut, um Nistkästen in einiger Höhe anzubringen“, sagt er. Jetzt hat sich der Nabu gemeinsam mit der Feuerwehr in die Höhe geschwungen und 14 Dohlenkästen installiert. Die Feuerwehr führte für die Aktion ihre Drehleiter in die Baumwipfel aus. Im Korb beförderte sie einen Feuerwehrmann und Nabu-Chef Lorinser, der Werkzeug und zwei der massiven, etwa 15 Kilogramm schweren Dohlenkästen mit nach oben nahm.

In den Kirchtürmen ist der Platz für Kästen ausgeschöpft

Ein Kasten nach dem anderen wurde so in zehn bis 15 Meter Höhe installiert. Dohlen sind ursprünglich Baumbrüter, die große Höhlen benötigen. Inzwischen seien sie dem Menschen in die Städte gefolgt, weil der alte Baumbestand zurückgegangen ist, so Lorinser. Weil jedoch auch immer mehr Kirchtürme zugebaut werden, gehen auch diese Schlupflöcher für Dohlen verloren. Angenommen, der Standort wird von den Dohlen entdeckt, dann, so Lorinser, seien die Paare „standorttreu“. Zudem gelten Dohlen in Ornithologenkreisen als „Kolonienbrüter“: Sie suchen in der Brutzeit Ge-



Nistkästen hat Bruno Lorinser vom Nabu Waiblingen am Wochenende gemeinsam mit der Feuerwehr an der Michaelskirche angebracht.

Bild: Bernhardt

sellschaft und siedeln in unmittelbarer Nähe zu vorhandenen Brutpaaren.

Die Gefahr, dass andere Vögel die Kästen entdecken und für sich in Anspruch nehmen könnten, sei gering. Tauben etwa würden von den Dohlen sogar verjagt. „Mit Dohlen kriegt man in Städten die Taubenplage in Griff“, argumentiert Bruno Lorinser.

Dohlen gelten als Allesfresser, auf deren Speiseplan Mäuse wie auch Obst stehen. Auch komme es vor, dass sie Taubennester ausrauben und die Eier verputzen. Das Hauptproblem für Dohlen ist die fehlende Nistmöglichkeit. Im Beinsteiher Torturm hat der Nabu Holzkisten installiert. Dohlen können dort einfliegen und sich in geschützter Umgebung ihrer Brutarbeit widmen. Dasselbe hat der Nabu auch in den

beiden Kirchen in Neustadt realisiert: Auch dort seien Dohlen wieder heimisch geworden. Ein Grund mehr für Lorinser, dort weitere Brutmöglichkeiten anzubieten.

In den Kirchtürmen selbst sei der Platz für Kästen ausgeschöpft, sagt Lorinser. Als die Kästen rund um die Michaelskirche hängen, ziehen die Nabu-Aktiven und die Feuerwehrleute weiter in den Teilort Neustadt, um dort ebenfalls Kästen in Baumkronen anzubringen. Der Erfolg lasse sich durch Beobachtungen ablesen: „Sobald es dort Brutpaare hat, sieht man sie“, sagt Nabu-Mitglied Knut Bormann. Beringt werden sie nicht: „Die Dohle ist kein Zugvogel, bei dem man Standort, Lebens- und Überwinterungsraum beobachten müsste“, weiß Lorinser.

Die Kästen hängen in leichter Schräglage in den Wipfeln. Für die Höhlenbrüter kein Problem: „In einer Naturhöhle in einem Baum ist's auch nicht immer eben.“

Bedrohte Vogelart

■ Mit dem Anbringen von 14 Nistkästen für Dohlen tat der Nabu kurz vor Jahreswechsel etwas für den Vogel des Jahres 2012. Dies sei aber nicht der Auslöser für die Aktion gewesen, so Bruno Lorinser. „Uns geht es um den Artenschutz“. Die Dohle zähle mittlerweile zu den bedrohten Arten.

An Silvester auch an Tiere denken

Tierschutzverein Waiblingen empfiehlt, auf Krach machende Böller zu verzichten

Waiblingen.

Für viele Menschen bedeutet die Knallerei zum Jahreswechsel Spaß, für Tiere dagegen Stress: Denn Hunde und Katzen etwa haben ein wesentlich feineres Gehör als Menschen.

Wie der Tierschutzverein Waiblingen mitteilt, können Tierhalter entsprechende Vorkehrungen treffen. So sollten Hunde in bewohnten Gebieten nur noch angeleint ausgeführt werden, denn verfrühte Kracher könnten sie in panischem Schrecken davonlaufen lassen. Am Silvesterabend selbst sollten Türen und Fenster geschlossen sein,

gegebenenfalls können auch Rollos heruntergelassen werden, um den Lärm ein wenig zu dämpfen. Idealerweise sollte Hund, Katzen, Vögeln, Meerschweinchen und anderen Kleintieren ein ruhiger Platz in einem Raum geschaffen werden, der nicht direkt zur Straßenseite liegt. Vogel- und Kleintierkäfige sollten dabei weit vom Fenster entfernt stehen und zusätzlich durch ein großes Tuch abgedeckt werden.

Beruhigungspillen sollten ausschließlich in Absprache mit dem Tierarzt verabreicht werden und nur dann, wenn bekannt ist,

dass das Tier extrem ängstlich auf laute Geräusche reagiert. Meist reicht es schon, wenn eine vertraute Bezugsperson an einem solchen Abend bei den Tieren bleibt und ihnen als „Rudelführer“ durch einen bewussten ruhigen und entspannten Umgang Sicherheit vermittelt. Hilfreich kann es sein, gewohnte Spielrituale bei Hund und Katze durchzuführen, die die Haustiere ablenken und die vermeintliche Stresssituation in eine entspannte Atmosphäre wandeln.

Wildtiere in Wald und Flur sind den Krach in der Silvesternacht gar nicht ge-

wohnt. Sie reagieren besonders sensibel auf laute Geräusche. Deshalb bittet der Tierschutzverein Waiblingen, keine Feuerwerke am Waldrand, auf Waldlichtungen oder in Parkanlagen zu zünden. Auch bei Pferden und Rindern, die auf Weiden gehalten werden, besteht die Gefahr, dass sie in Panik geraten und ausbrechen.

An alle, die nicht auf Feuerwerk verzichten wollen, appelliert der Waiblinger Tierschutzverein, auf bunte und leuchtende Raketen, die keinen Krach machen, zurückzugreifen.

Aktuelle Umfrage

Persönlicher Jahresrückblick

Waiblingen (di).

Und schon wieder ist ein Jahr so gut wie vorbei. Und wie jedes seiner Vorgänger ist es ein Jahr voller Ereignisse, sei es im Freundes- und Bekanntenkreis oder auch bei sich selbst. Für jeden brachte es schöne oder weniger schöne Momente, Höhepunkte und Tiefis mit sich. Freud und Leid liegen meistens nah beieinander. Wir haben unsere Leser nach ihrem persönlichen Jahresrückblick gefragt und dabei festgestellt: Es muss nicht unbedingt etwas Weltbewegendes sein, an das man sich gerne zurückerinnert.



Für Guido Heinlein aus Waiblingen hatte das vergangene Jahr nicht viele schöne Momente bereitgehalten. In seiner Familie und im Bekanntenkreis gab es einige Todesfälle, besonders hat ihn der eines sehr guten Freundes getroffen. Glücklicherweise ist er

dennoch darüber, dass es seiner Familie das ganze Jahr über gutging und alle gesund sind. „Das steht im Vordergrund.“ Und er ist froh darüber, seinen festen Arbeitsplatz zu haben. „Das ist mittlerweile nicht mehr selbstverständlich.“ Dass er ein tolles Umfeld hat, dafür ist der 47-Jährige sehr dankbar. Einen Höhepunkt 2012 speziell gibt es nicht, dafür viele kleine schöne Momente, über die er sich freut.



Rückblickend auf das Jahr 2012 findet Markus Brandhuber, dass der zweiwöchige Familienurlaub mit seiner Frau und den beiden Kindern das Schönste war, auf das er 2012 zurückblickt. Die Schorndorfer Familie fährt immer wieder in den Urlaub

nach Südtirol. „Durch den Job bleibt im Alltag meist wenig Zeit übrig“, findet der 42-Jährige. Und im Urlaub hatte man endlich mal wieder Gelegenheit, gemeinsam Spiele zu spielen oder einfach nur Zeit miteinander zu verbringen. Für die Kinder gab es dort viele Tiere, wie Kälbchen oder Pferde. Früher war er in erster Linie zum Wandern dort, aber als Vater von zwei kleinen Kindern hat sich das geändert.



Alle Momente mit ihrer zweijährigen Tochter Milla sind für Julia Lysenkov tolle Momente und „wahre Höhepunkte“, findet die Korberin. Ein schönes Erlebnis im ablaufenden Jahr 2012 ist für die junge Mutter das diesjährige Weihnachtsfest gewesen.

Bei der Familie sind immer zwischen zehn und 20 Gäste zu Besuch, darunter Familienmitglieder und Freunde. Ein leckeres Festessen, ein großer Tannenbaum im Wohnzimmer und Weihnachtslieder, einfach eine tolle Feier. Besonders hat sich Julia Lysenkov über den Besuch einer Freundin gefreut, die mittlerweile in Hamburg wohnt, und die sie deshalb nur noch wenige Male im Jahr trifft.



Alisa Kosch geht in die sechste Klasse der Rumold-Realschule in Kernen-Rommelshausen. Seit der fünften Klasse gibt es in ihrem Stundenplan das Fach Naturwissenschaftliches Arbeiten (NWA). Aber erst vor kurzem hat sie die Note 1,3 erhalten. „Da war ich stolz. Da habe ich mich sehr gefreut.“ Ein weiteres schönes Erlebnis im vergangenen Jahr war die Tatsache, dass die Familie zwei Hunde zur Probe bei sich zu Hause in Rommelshausen hatte. Seit der Familienhund vor zwei Jahren verstorben ist, ist die Familie auf der Suche nach einem neuen. Doch die beiden Hunde haben leider nicht zur Familie gepasst. „Der eine hat alles kaputt gemacht“, erinnert sich die Elfjährige.



Eleni Christner aus Waiblingen ist eine der Schleckerfrauen, die im Jahr 2012 ihren Job verloren haben. „Ich dachte, ich bin bis zur Rente dort.“ Jetzt steht die 48-Jährige ohne eine Anstellung da. Sie arbeitet in der Korber Filiale in einem tollen Team und netten Kolleginnen. „Uns ging es gar nicht so schlecht. Wir haben gut verdient.“ Sie hat die Arbeit dort sehr gern erledigt. Als klar war, dass Schlecker insolvent ist, war das eine schlimme Zeit. Jetzt ist die 48-Jährige noch immer auf Arbeitssuche. Die Bewerbungen blieben bisher ohne Erfolg. „Ich will unbedingt wieder arbeiten, ich bin sehr ehrgeizig. Deshalb: Irgendwann wird sich wieder etwas finden.“

Kompakt

Schwimmkurs für Erwachsene

Waiblingen.

Die Schwimmabteilung des VfL Waiblingen bietet nach den Weihnachtsferien wieder Kurse zur Verbesserung der Schwimmtechnik für Erwachsene an. Die Kurse laufen neunmal über 45 Minuten im Hallenbad Neustadt, außer in den Ferien. Am Samstag, 19. Januar, beginnt der Kurs um 8.15 Uhr, am Sonntag, den 20. Januar, um 10.45 Uhr. Anmeldungen zu dem Schwimmkurs sind ab sofort möglich bei Elke Lämmle per Mail (elke_laemmle@gmx.de) oder per Telefon (07195-66584, von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr). Auch über die Homepage des VfL Waiblingen (kurse@schwimmen.vfl-waiblingen.de) sind Anmeldungen jederzeit möglich.

Diavortrag über Costa Rica

Waiblingen.

Ein Diavortrag von Karl-Jürgen Vierfuß über Costa Rica bildet am Dienstag, 8. Januar, um 15 Uhr den Programmpunkt im Forum Mitte. Weiße Sandstrände und viele Naturschauspiele ziehen jährlich Millionen von Urlaubern aus der ganzen Welt an. Mehr als ein Viertel des Landes steht unter Naturschutz und über die Hälfte der Landesfläche ist mit Wald bedeckt. Naturliebhaber schwärmen von der Artenvielfalt der Tiere und der Farbenpracht der tropischen Pflanzenwelt. Badeurlauber erholen sich an herrlichen Stränden unter schattigen Palmen und Wanderer können auf einsamen Wegen weite Landschaften und dichte Wälder erkunden.